

FÖRDERKREIS
RECHTSRHEINISCHES
KÖLN e.V.



**Bericht
über das
Geschäftsjahr
2021**

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

A. Zur Mitgliederentwicklung

Am 31. Dezember 2021 zählten wir 145 Mitglieder, davon 31 Bürgervereine, 22 Paare und 8 Firmen.

B. Zu der Kontaktpflege

Leider mussten wir coronabedingt unser komplettes Programm 2021 verschieben, wobei es uns gelang, die Jahreshauptversammlung vom 11. März auf den 25. November zu verlegen, also noch im selben Jahr nachzuholen.

Die Auflage des Geschäftsberichts über das Jahr 2020 reduzierten wir um 130 Stück auf 70 Exemplare. Sie wurden alle persönlich ausgegeben.

Von Februar bis April machten unsere Vorstandsmitglieder eine Fortbildung zum Thema „Video-Konferenz“. Wir begannen mit Skype und wechselten dann zu Zoom. Anschließend konnten mehrere Vorstandsmitglieder an einer Zoom-Konferenz teilnehmen und auch dazu einladen.

Im Frühjahr haben wir unsere Webseiten durch einen TLS-verschlüsselten Zugang sichern lassen. Das ist am „s“ erkennbar bei „https“.

Mit großem Unmut haben wir die erhobenen Gebühren nach dem Transparenzgesetz bezahlt und als gemeinnütziger Verein davon für die Zukunft befreien lassen. Als wir Anfang November das Antragsformular dazu zugeschickt bekamen, leiteten wir die Unterlagen an unsere Beiratsmitglieder weiter, um ihnen die Orientierung zu erleichtern.

Immer mehr Mitglieder verfügen über eine E-Mail-Adresse. So konnten mittlerweile fast alle Mitglieder mit den beiden Rundschreiben erreicht werden. Folgende Themen wurden behandelt:

Rundschreiben am 6. Januar 2021: Kalk-Chronist gesucht, Tipp zum Heimaträtsel, Werbung für die Vorstandsarbeit.

Rundschreiben am 11. Juni 2021: die Polizei warnt, Erdgasumstellung, Transparenzgesetz, Mitwirkung bei der Gestaltung des Parks Porz-Mitte, Einstimmung auf einen Vortrag am 10. November in Wahn, Schallschutz entlang der A4, Zukunft des Holweider Krankenhauses, F-Geschäftsbericht 2020.

Wir hielten engen Kontakt zu den Porzer Bürgervereinen über die „Vernetzung“ und verstärkten deren Anliegen. Die Treffen entsprechen unseren örtlich ausgerichteten Beiratssitzungen neuer Art. (Az. 2016-12)

- Die Machbarkeitsstudie zur L82-6n ist abgeschlossen (Az. 1987-01).
- Bürgerantrag für einen Pendelbus zwischen Porz-Mitte und Poll (Az. 2020-15).
- Die Bürgervereine werden gebeten, Abstellflächen für E-Roller und -Scooter vorzuschlagen (Az. 2020-09).

- Rettungshubschrauberstation am Flughafen (Az. 2011-15).
- Vermüllung im Stadtbezirk 7 – Für den 28. Januar 2022 ist eine Demo vor dem Porzer Rathaus geplant (Az. 2019-17).
- Der Förderkreis finanziert die Erneuerung von 12 Akkus für die Aktion „Porz hat sein Tempo im Griff“ (Az. 2017-01).
- Der Bürgerantrag zugunsten eines ÖPNV-Busses über die Rodenkirchener Brücke wird verschleppt und als Konkurrenz zum Wassertaxi betrachtet, obwohl sich beide beteiligte Bezirksvertretungen 2 und 7 dafür ausgesprochen haben (Az. 2017-09).
- Das Beteiligungsverfahren „Rheinquerung A553“ untersucht 10 Varianten von denkbaren Trassen, wonach auch eine Tunnellösung möglich ist (Az. 2008-01).

Am 19. Mai haben wir beim Auftakt um einen neu zu gestalteten Park für Porz-Mitte im Büro der OB darauf aufmerksam gemacht, dass „Porz“ ohne „t“ geschrieben wird. (Az. 2020-19)

Am 8. Juni nahmen wir per Zoom an der Versammlung der Porzer Bürgerstiftung (Az. 2021-S3) teil. Frau Hammelrath stellte das „Bürgerlabor“ vor und versuchte, die Stiftung als Unterstützung zu gewinnen. Es soll ein „wissenschaftlicher Beirat“ gebildet werden.

Unsere Kooperation mit der TH in Deutz (Az. 2009-01) hatte einen vorläufigen Höhepunkt anlässlich unserer Mitgliederversammlung am 5. März 2020 und litt seitdem unter der Corona-Pandemie. Ende Juni 2021 veröffentlichte die TH-Studentin Frau Alica Weber ihre Bachelor-Arbeit, in der sie sich mit der Umgestaltung der Berliner Straße in Dünnwald befasste. Wir bieten auch zukünftig den FH-Studierenden unsere Kooperation und die Verbindung zur Basis und den jeweiligen örtlichen Netzwerken an.

Wir gratulierten dem Ehrenvorsitzenden der Holweider Bürgervereinigung Herrn Günter Kühler zu seiner Ehrung mit der Ernennung zum Ritter des Ordens vom Heiligen Papst Silvester. Mit 4 Jahren Vorlauf wurde – auf unseren Vorschlag hin – der hochverdiente Herr Manfred Hebborn aus Flittard am 3. Dezember für sein enormes Engagement im Naturschutz mit dem Rheinlandtaler geehrt. (Az. 2017-03)

Nun gehen wir daran, eine weitere Person mit dem Rheinlandtaler für seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Heimat und Natur auszuzeichnen. (Az. 2017-02)

C. Zu den satzungsgemäßen Sachgebieten

a) Geschichte und Landeskunde

Es hat schon gute Tradition, dass wir das Jahrbuch des Bergischen Geschichtsvereins Abtl. Rechtsrheinisches Köln sponsern. Im Frühjahr bat uns der Verein, die Benennung einer neuen Straße in Gremberghoven nach Frau Orna Porat, geb. Irene Klein (Az. 2021-04) zu befürworten. Wir kamen dem Anliegen nach.

Ende Januar konnten wir 10 Exemplare von „Buchheim im Mittelalter und im 19./20. Jahrhundert“ der Buchheimer Geschichtswerkstatt an Interessenten weitergeben.

Es steht so gut wie fest, dass die Stegerwald-Siedlung die längste Zeit zum Stadtbezirk 9 gehört. (Az. 2009-12) Der exakte Zeitpunkt des Wechsels und die Begründung dafür auf-

grund eines rekonstruierbaren Ratsbeschlusses könnten noch spezifiziert werden, z.B. über den wechselhaften Zuschnitt bei den Wahlkreisen, hier besonders bei den Wahlen in 1958 und 1961.

Wir sind dem Förderverein Historischer Park Deutz und seinem Vorstand dankbar für die erfolgreichen Bemühungen, dass im Sommer die Überreste des Kastells Divitia von der UNESCO zum Weltkulturerbe (Az. 2019-05) ausgezeichnet worden sind und gratulieren zu diesem Erfolg.

b) Gegenwartsanalyse und Statistik

Am 21. April telefonierte unser Vorsitzender ca. 90 min mit dem Planungsbüro Jutkeit bzgl. der Regionalpläne im rrh. Köln (Az. 2019-13), der Verlängerung der KVB-Linie 7. (Az. 2009-11), der Umgehungsstraße L82-6n (Az.1987-01) und der geplanten Rheinquerung bei Wesseling (Az. 2008-01), um die jeweilige Entwicklung zu fördern.

Am Tag darauf meldete sich Herr Heinz Kierdorf (Dellbrücker Bürgerverein) und fragte nach dem neusten Stand bzgl. des Holweider Krankenhauses (Az. 2019-13). Daraufhin schrieben wir die Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden im Kölner Stadtrat an und verbreiteten die ausführliche Antwort der Oberbürgermeisterin Frau Henriette Reker vom 7. Juni 2021: „Die wohnortnahe Krankenversorgung im Rechtsrheinischen ist ein hohes Gut und mir persönlich ein wichtiges Anliegen. Für diese Krankenversorgung im Rechtsrheinischen stehen die Kliniken der Stadt Köln.

Die enormen wirtschaftlichen Herausforderungen der Kliniken der Stadt Köln führen jedoch zu dringendem Handlungsbedarf. Dem müssen sich die Kliniken stellen, damit die Rechtsrheinischen für das ganze rechtsrheinische Köln nicht in Gefahr gerät. Alle Beteiligten gehen mit großer Verantwortung mit dieser Situation um.

Wie Sie vor geraumer Zeit sicherlich der Presse entnommen haben, haben sich die Gremien der Kliniken der Stadt Köln entschieden, die Standortplanung zukünftig auf der Basis eines „2 + 1-Konzepts“ vorzunehmen. Übergeordnetes Ziel dieses Konzepts ist die Sicherung der Krankenversorgung im Rechtsrheinischen. Dazu gehört eine Zusammenfassung von medizinischen Leistungen auf dem Gesundheitscampus Merheim. Für Holweide beinhaltet das Konzept die Bereitstellung ärztlicher Leistungen in deutlich geringerem Umfang als heute. Angesichts der engen räumlichen Nähe zu Merheim bleibt die Versorgungssicherheit jedoch gewährleistet. Ein konkreter Plan für die Umsetzung des „2 + 1-Konzepts“ wird derzeit durch die Gremien der Kliniken der Stadt Köln erarbeitet. Dem kann und werde ich nicht vorgreifen.

Dem Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e.V. und seinen angeschlossenen Bürgervereinen kommt eine wichtige Rolle dabei zu, dass die Frage des Erhalts und der Sicherung der Krankenversorgung mit Blick für das gesamte rechtsrheinische Köln verantwortungsvoll beraten wird. Wirtschaftliche Realitäten können wir nicht ignorieren. Wir müssen daher die Standortfrage mit Blick für das Ganze diskutieren.

Der Klinikverbund mit dem Universitätsklinikum Köln, für den ich kämpfe, beinhaltet für das Rechtsrheinische und gerade für Holweide deutliche Verbesserungsmöglichkeiten. Er steht für mehr Ausbildung in der Pflege, Investitionsspielräume für eine bessere medizinische Versorgung und eine stabile öffentliche Trägerschaft. Für Holweide besteht im Klinikverbund die Chance auf den Neubau eines geriatrischen ausgerichteten Krankenhauses und damit eine moderne stationäre Versorgung in diesem für viele Bürger*innen wichtigen Bereich der

Medizin.“

Dazu stellen wir fest, dass das Land bzgl. der Finanzierung des Klinikverbundes Bedenken hat. Von den Kliniken erfuhren wir, dass die Abteilungen des Holweider Krankenhauses nach Merheim verlagert werden, damit in Holweide ein Ärztehaus entstehen kann.

Am 1. Juni stellte das städt. Fachamt 67 die Analyse von 3000 Bürgermeinungen zur Gestaltung des Porz-Parks vor (Az. 2020-19).

Mit großem Interesse verfolgten wir weiterhin die Vorbereitungen der planenden Autobahn GmbH des Bundes zum Neubau einer A553 mit der Rheinquerung bei Wesseling (Az. 2008-01) „www.rheinspange.nrw.de“ und „www.autobahn.de“. Nach unserer Auffassung betreibt das Organisationsmanagement den Findungsprozess unter größtmöglicher Beteiligung der Öffentlichkeit transparent und objektiv nach den Regeln der Demokratie. So sind wir sicher, dass die beste Variante ermittelt werden wird. Wir gehen allerdings davon aus, dass das Ergebnis einen Kompromiss abbilden wird.

c) Stadtplanung und Entwicklung

Nach mittlerweile 40 Jahren wurde im Sommer die Diskussion um Verbesserungsmaßnahmen an der Berliner Straße in Dünnwald neu entfacht (Az. 2019-16). Das Projekt wird seitens des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik von Herrn Tino Blumberg (Tel.: 221-28857) betreut. Die Planung wird für 2025 ins Auge gefasst und dies vornehmlich mit eigenen Kräften. Es ist für uns unfassbar, dass Verwaltung und Politik eigene Prioritätenlisten führen, die nicht miteinander abgestimmt sind.

Hoffnung gibt die mittlerweile wieder engere Verbindung zur Technischen Hochschule in Deutz (Az. 2009-01).

Seit 2019 setzen wir uns – gemeinsam mit dem Höhenberger Bürgerverein - Ecke Höhenberger Ring / Frankfurter Straße für eine Mobilstation mit einem mehrstöckigen Parkhaus ein (Az. 2019-11).

Im Dezember trafen wir uns mit den Bürgervereinsvertretern der Stadtteile entlang der KVB-Linie 9 und dem ÖPNV-Experten Herrn Heiner Schwarz in einer Videokonferenz, um Verbesserungen zugunsten der Linie 9 zu diskutieren und richteten unsere Anregungen in einem gemeinschaftlichen Brief an die Stadtspitze.

d) Kulturelle und soziale Initiativen

Seit etwa 5 Jahren unterstützt auch der Förderkreis die Bürgervereine aus Flittard und Stammheim bzgl. des Haberlandhauses in Stammheim und plädiert für seinen Erhalt und der Zuführung zu einer öffentlichen Nutzung. (Az. 2016-01) Im Herbst entwickelte der neue Liegenschaftsdezernent Herr William Wolfram mit der neuen Leiterin der Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) Frau Ulrike Franzke eine bahnbrechende Idee: Die StEB könnte ihre Wasserschule im Haberlandhaus unterbringen. Wir freuen uns über diese Wendung und gratulieren den beiden Bürgervereinen von Flittard und Stammheim zu ihrem langen Atem, ohne den das Projekt mit den Jahren sicherlich aus dem Blick geraten wäre.

Seit Anfang 2019 kann das Lehrschwimmbecken an der Gemeinschaftsgrundschule in Ensen-Westhoven nicht mehr genutzt werden (Az. 2019-19). Grund dafür sind bauliche Mängel, die unter anderem Auswirkungen auf die Statik haben. Im Mai 2021 wurde ein Gutachten vorgelegt, in dem Sanierung und Neubau der kombinierten Sport- und Schwimmhalle gegenüber gestellt werden. Danach sind beide Positionen etwa gleich teuer. Das spricht für einen Neubau. Laut Machbarkeitsstudie beträgt ein Neubau 26 Monate. Weil eine Generalsanierung erst für 2027 angesetzt ist, werden Interimslösungen gesucht. Der Druck ist groß, weil außer dem Schulschwimmen auch Vereinssport, Reha- und Seniorensport beeinträchtigt sind. Eine Demonstration um das Veedel konnte unser Verein mit einer mobilen Verstärkeranlage unterstützen.

Am 7. Juni schlossen wir uns dem Bündnis „Zukunftsplan für das Lehrschwimmbecken an der GGS Hohe Straße“ an.

Sowohl in Buchforst als auch in Porz-Mitte unterstützten wir die Initiativen gegen Wettbüros. (Az. 2020-03)

Wir nehmen uns vor, Herrn Schroer (Bauhof Frankfurter Str. 350, Tel.: 0221-221-39746) immer wieder auf die fehlenden Bänke in der Merheimer Heide anzusprechen. Es handelt sich um die Bänke auf dem Weg zwischen den Plätzen von Viktoria und DJK Siegfried Kalk.

Als Herr William Wolfgramm noch im OB-Büro tätig war, hatte er sich das Kachelbild mit dem Mülheimer Rheinpanorama in Gremberg mehrfach angeschaut. (Az. 2003-01) Der Kontakt zu ihm lief bis Juni 2021 über das OB-Sekretariat von Frau Choudhry, Tel.: 0221-221-30100. Inzwischen wurde er Beigeordneter für Umwelt, Klima und Liegenschaften (Tel.: 0221-221-32570) und nahm das Sekretariat von Frau Beatrix Choudhry (0221-221-32571) mit. Über sie hielten wir auch weiterhin den Kontakt zu dem Amt.

Am 7. Juni schrieben wir zwei Fachbetriebe bzgl. des Kachelbildes an und baten um Beratung und einen Kostenvoranschlag. Am 10. Juni besprachen wir mit Herrn Bock (Hausverwaltung, Tel.: 0221-221-23474, peter.bock@stadt-koeln.de, im Stadthaus Raum 15D61), wann er den Schlüssel zum Sitzungssaal mit dem Kachelbild bringen bzw. ausleihen kann. Die Fachfirma Schorn (Stefan Schmitz, Tel.: 0157-85585006) hat ebenfalls Interesse an einem Ortstermin.

Am 15. Juni 2021 meldete sich Frau Manuela Mönning von der Firma Wibbeke (02942-98868912 oder Zentrale: -90) und bat um einen Ortstermin. Das Treffen am Kachelbild fand mit Herrn Bock (Schlüssel, s.o.), der Schulleitung des Rheingymnasiums, unserer 2. Vorsitzenden Frau Helga Orth und der Beiratsvorsitzenden Frau Inge Schäfer-Möhrmann am 6. Juli 2021 statt.

Am 1. Oktober 2021 erklärte Schulleiter Herr Marco Isermann (Tel.: 35533690), dass das Rheingymnasium großes Interesse daran hat, das Kachelbild zu übernehmen. Diese Botschaft gaben wir am 28. Oktober 2021 an Frau Choudhry weiter. Sie will von dem Referenten Herrn Prümm hören, ob die Stadtverwaltung Pläne mit dem Kachelbild hat und rechnet mit einer stabileren Entwicklung bis zum Frühjahr 2022.

Am 19. November 2021 traf sich unser Vorsitzender mit Herrn Wibbeke und seinem Kollegen Herrn Schrape von der Restaurierungswerkstatt in Geseke bei Paderborn vor dem Kachelbild und anschließend im Rheingymnasium in Mülheim im Hausflur 2. Etage, um sich eine Vorstellung von dem Projekt machen zu können. Nun warten wir auf den Kostenvoranschlag.

Seit mehr als 10 Jahren sprechen wir uns für eine Freizeitanlage am Rather See (Az. 2010-07) aus. Diese Form ist für unser Verständnis der Garant für einen ordnungsgemäßen Badebetrieb und für bestmögliche Beachtung der Naturschutzauflagen.

Bei Widerständen haben wir uns immer gerne als Vermittler angeboten. In diesem Geschäftsjahr standen Baumfällungen im Focus. Eine Woche vor dem Stichtag hatten wir mit der von Steinschen-Verwaltung telefoniert und auf den nahenden Termin für Baumfällaktionen hingewiesen. Von der Presse haben wir dann die unterschiedlichsten Sichtweisen kennengelernt. Was auch für uns neu war, ist, dass nicht alle Bäume unter die städtische Baumschutzsatzung fallen und deshalb auch noch nach dem 1. März gefällt werden dürfen. Das hat anscheinend auch die Politiker überrascht.

e) Umweltschutz

Eines der ältesten Probleme im rrh. Köln sind die Umweltprobleme rund um die Bergisch Gladbacher Straße. (Az. 2001-01) Zur Zeit ist die Absenkung der Lärmbelastung durch Geschwindigkeitsreduktion auf 30 km/h erreicht worden. Wenn auf der gesamten Strecke „Flüsterasphalt“ aufgetragen worden ist, soll die Geschwindigkeit wieder auf 50 km/h erhöht werden. Solange noch Ottomotoren die Fahrzeuge bewegen, plädieren wir hingegen für „Grüne Welle bei 40 km/h“, weil in diesem Drehzahlbereich - im Vergleich zu 30 km/h - die Verbrennung besser ist.

Eine weitere Maßnahme besteht im Verdichten des S-Bahn-Taktes (Az. 2015-07) von einem 20-min-Takt durch Linie S 11 zu einem annähernden 5-min-Takt durch Einfügen zweier neuer Linien S 10 und S 14. Außerdem wird der Abschnitt zwischen Dellbrück und Bergisch Gladbach zweispurig und damit leistungsfähiger ausgebaut. So sollen mehr Personen den ÖPNV nutzen.

Auf die Verlängerung der KVB-Linie 7 (Az. 2009-11) in Richtung Zündorf bis Langel oder Lülsdorf wartet man nachweislich bereits seit 60 Jahren. Letztlich stand die Verlängerung in Konkurrenz zu dem „Bauvorhaben Zündorf-Süd“. Wir forderten die Nachrüstung bzw. Vorbereitung der Infrastruktur vor der Bebauung und wurden auch von kompetenter Seite unterstützt. Weil der Rhein-Sieg-Kreis eine Stadtbahnlinie mit Rheinquerung plant, wird die Verlängerung der Linie 7 wieder aktuell. Welche Fördergelder sind zu erwarten?

Während am 17. Mai 2014 lt. Kölnischer Rundschau der Vorstandssprecher Herr Uwe Wedig von den HGK das Thema „Wasserbus“ (Az. 2014-11) noch für Zukunftsmusik hielt, wurde 6 Jahre später eine Machbarkeitsstudie dazu in Auftrag gegeben. Diese Untersuchung wurde im Herbst vorgestellt und empfiehlt die Aufnahme einer entsprechenden Planung. Der Wasserbus könnte die verschiedensten Anleger zwischen Porz und Niehl ansteuern. 9 Minuten werden z.B. für die Strecke zwischen Porz und Rodenkirchen veranschlagt.

Parallel dazu gründete sich vor 2 Jahren in Niehl eine Initiative für einen eigenständigen Personen- und Fahrrad-Fährbetrieb zwischen Niehl und Stammheim. (Az. 2020-08) Inzwischen hat Herr Jürgen Grunert das „Projekt Niehl-Fährt“ von Erfolg zu Erfolg geführt. U.a. fand eine unterhaltsame Online-Umfrage statt, die 1000 Personen – besonders aus dem rrh. Köln – mobilisierte. Im Herbst konnten wir das „Projekt Niehl-Fährt“ beim Aufstellen einer Vereinssatzung beraten.

Wir können nicht nachvollziehen, weshalb bisher noch nicht mit der sanierungsbedürftigen Ufereinfassung in der **Abshofstraße in Merheim** begonnen wurde und wollen bei Herrn Ingo Schröder (Amt für Brücken und U-Bahn-Bau, Tel.: 221-23473) nachfragen. (Az. 2010-10)

Nach wie vor haben wir guten Kontakt zum Flughafen Köln/Bonn, ohne zu verhehlen, dass wir uns – im Einvernehmen mit der Lärmschutzgemeinschaft - **gegen den Fluglärm besonders in der Nacht (22.00 – 06.00 Uhr)** aussprechen. (Az. 2012-02) Speziell die Personenflüge sollten nicht nachts stattfinden! Hier können wir vermelden, dass die nächste Flugzeuggeneration leiser sein wird und Frachtflüge zunehmend am Tag stattfinden sollen. Der Nachfolger von Geschäftsführer Herrn Johan Vanneste wurde zum Jahresende Herr Thilo Schmid, der auch gleich wieder auf die Nachbarn des Flughafens zuging und ihre Sorgen ernst nahm. So hat der Flughafen seit Mitte Dezember wieder eine **Internetplattform für die Nachbarschaft eingerichtet**: www.cgn-nebenan.de. Wir halten unsere Forderung nach Nachtflugverboten weiter aufrecht (Az. 2012-02). Am 20. November hatten wir die Porzer Bürgervereine im Stadtbezirk 7 auf einen Beitrag zum Frachtflug in der WDR Lokalzeit hingewiesen. Wir empfehlen die Mitgliedschaft in der kompetenten Lärmschutzgemeinschaft!

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die **Standortfrage zum Rettungshubschrauber** (Az. 2011-15) vorläufig geklärt werden: Der Flughafen – noch mit Herrn Vanneste als Geschäftsführer – baute die Luftrettungsstation, bestehend aus 20 Containereinheiten. Das gibt nun die Möglichkeit, dass es einen „**Kalkberg für Alle**“ gibt (Az. 2012-03). Zum Auftakt trafen sich gegen Herbstende Graffiti-Sprayer an der 330m langen nördlichen Stützwand des großen Kalkbergs und versahen die hellblau grundierte Fläche mit Darstellungen zu dem Thema „Utopia“. Allerdings hängt die derzeitige Station am Flughafen von dessen Auslastung ab, so dass der Kalkberg sicherheitshalber immer noch als Notfall-Landeplatz vorgehalten werden soll.

Im gesamten Stadtgebiet sollen **Radpendler Routen** (Az. 2019-07) eingerichtet werden – sowohl ring- als auch strahlenförmig, aber nirgendwo scheinen die Strecken so umstritten zu sein, wie im Stadtbezirk 9, was das Projekt immens verschleppet. Am 10. Dezember 2020 gab es dazu eine ZOOM-Konferenz unter der Leitung von Herrn Harzendorf.

Die **Garagenruinen an der Germaniastraße in Höhenberg** wurden bis heute noch immer nicht beseitigt, obwohl keine Garage mehr bewohnt ist. (Az. 2018-05)

Bernhard Lob

1. Vorsitzender

Iselga Oltz

2. Vorsitzende

Inge Selke - Hütrich

Beiratsvorsitzende

Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e.V .
Olpener Str. 483, 51109 Köln, Fax/Tel.: 02202-45579
E-Mail: foerderkreisrrhkoeln@nexgo.de
Internet-URL: <https://www.foerderkreisrrhkoeln.de>
Konto: IBAN: DE47 3705 0198 0005 0321 23; BIC: COLSDE33